

gewandt, wartend bis über den Waldrand der erste Sonnenblick kam mit strahlenden Lanzen. Von Glanz übergüldet stand er vor Jakob Imgrund da wie ein Priester:

Jakob Imgrund, willst du geloben, das Geheimnis zu halten und zu verhehlen vor Weib und Kind, vor Vater und Mutter, vor Feuer und Wind, vor allem, was die Sonne bescheint und der Regen benetzt? Wie soll ich geloben, fragte Jakob Imgrund und hörte sein Herz klopfen: ich denke nichts Böses von dir!

Nichts Böses ist zu verhehlen! sagte Christoph Reutebuch da, und die Helligkeit seiner Augen ruhte auf Jakob Imgrund: Was ich einmal von meinem Vater erfuhr und meinem Knaben zu Lünden gedachte, das kommt nun frühzeitig zu dir; denn es weht mir her, als ob meine Zeit um wäre.

So will ich geloben! sagte Jakob Imgrund und reichte dem Freund seine Hand hin. Der aber hob das Moos von dem Stein und legte die Schwurfinger hin auf das Zeichen; Jakob Imgrund tat stumm desgleichen. So im heiligen Morgen schwur der Jüngling dem Mann, das Geheimnis der Seme zu hüten.

### Der Rats herr

Nicht lange nach diesem Morgen geschah es, daß Jakob Imgrund mit der Sense hinunter ans Gnadenbild kam und dort einen Mann